

## **Heinrich Prenger-Millies: Dauerbrenner aus Wickede-Schlücking**

Heinrich Prenger-Millies züchtet seit seinem 16. Lebensjahr Brieftauben. Seinen Lebensunterhalt verdient er mit der Aufzucht von Ferkeln für Schweinemästereien, so dass der Umgang mit Tieren zu seinem Lebenselixier geworden ist. Kurzum: Wir haben es mit einem „Züchter durch und durch“ zu tun.

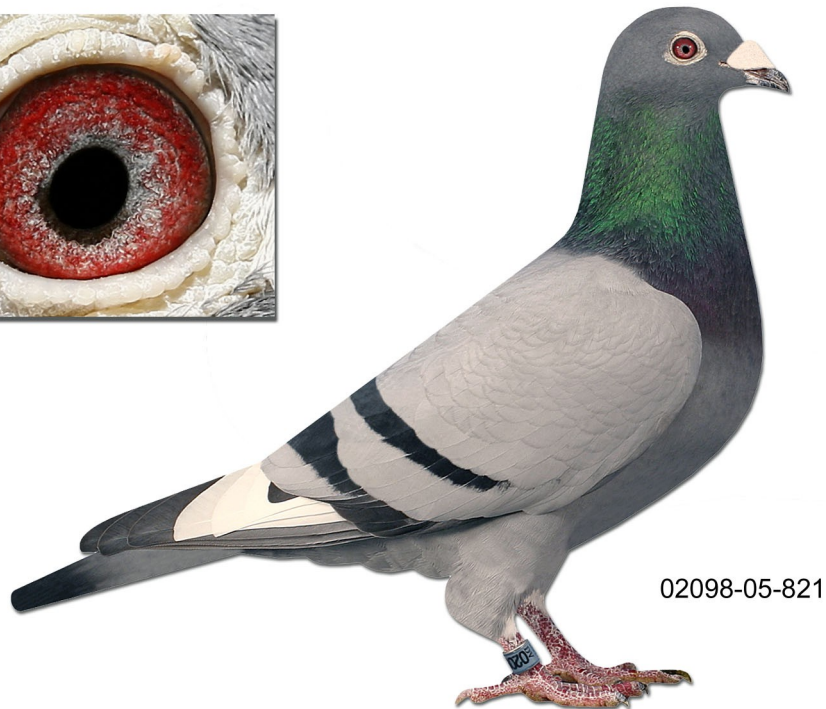
Der heute 55-Jährige ist verheiratet und Vater zweier Töchter; seine Ehefrau und eine der Töchter haben sich dem Reitsport verschrieben, wobei auch hier die Liebe zum Tier groß geschrieben wird.

Als besonderen sportlichen Höhepunkt erlebte Heinrich Prenger-Millies seinen 3. Konkurs im Rahmen des Ruhrgebietsfluges ab Hemau im Jahre 2011. Gegen +/- 50.000 Tauben den 3. Konkurs zu erringen, war für ihn eine „richtig schöne Sache“. „Eigentlich“, so berichtet er weiter, „habe ich immer erfolgreich gereist. Schon vor 26 Jahren, kurz vor meiner Hochzeit, wurde ich 1. RV-Meister in der RV Werl. Damals waren es Tauben von Horst Preußner, Düsseldorf, die den größten Anteil meines damaligen Bestandes ausmachten.“

Nach der Eheschließung ging es mit den Erfolgen im Brieftaubensport verständlicherweise bergab. Schließlich galt es, sich um viele andere Dinge des Lebens und vor allem um seine neue Familie zu kümmern. Seit 2011 ist Heinrich Prenger-Millies nun Vorsitzender der RV Werl, schon in den Jahren zuvor leistete er intensive Vorstandsarbeit auf unterschiedlichen Ebenen.

### Der Stammbau

Der heutige Stamm geht zu 90 % auf Tauben des deutschen Ausnahmезüchters Günter Prange zurück. Bereits 1987 suchte Heinrich Prenger-Millies den Kontakt zum Meppener Erfolgsschlag. Er war von der züchterischen Klasse derart angetan, dass seitdem Prange-Nachzucht aus den besten Linien (u. a. Kinder aus 858, 422, 722, 859, 193, 207 x 721, NL 959, 1009, NL 577, Ringloser, B 336 x 568, 330, 1000) in die Zuchtvoliere nach Wickede-Schlücking übersiedelten.

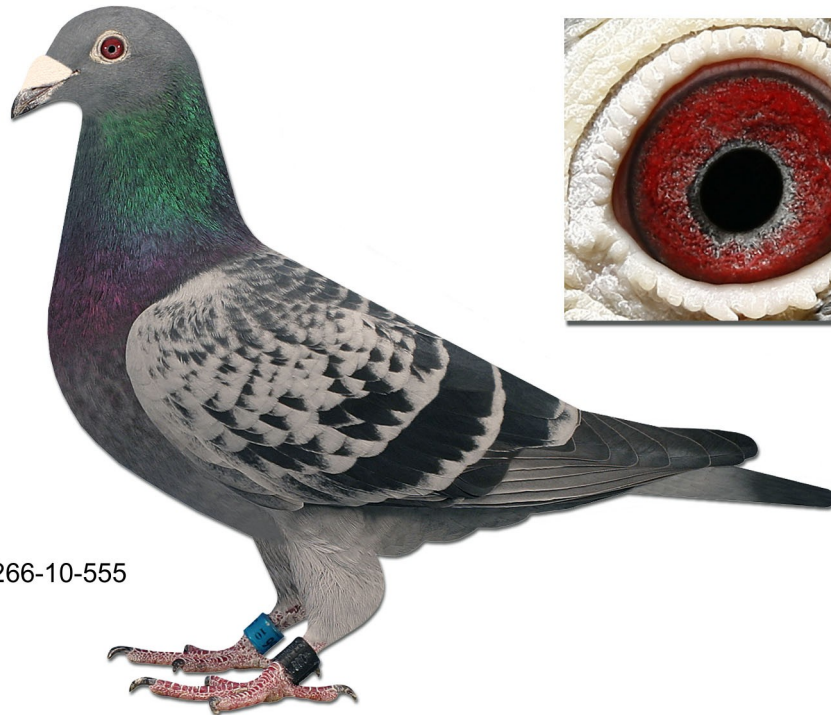


02098-05-821

Dabei scheint vor allem die erworbene „1000“ Tochter ein absolutes Zuchtjuwel zu sein. „Kein Wunder, schließlich ist die „1000“ selber eine Tochter des weltberühmten „Ringlosen“ und zudem Mutter des bekannten „261“ (u. a. 10x 1. Konkurs)“, berichtet Heinrich Prenger-Millies. Auch die Enkel- und Urenkelgeneration (z. B. „601“ - 2011: 12/12 Preise mit 1033,96 Ass-Punkten) zeigt bereits, was sie zu leisten imstande ist,

Eine besondere Bedeutung im Zuchtschlag kommt einem Weibchen (altes Delbar-Blut) von Harry Tamsen zu; zwei Original G. & S. Verkerk-Tauben haben in der Kreuzung ebenso hervorragende Nachzucht gebracht, wie ein Vogel (Linie „De geschelpte Hengst“) von André Roodhoft, Pulderbos.

Daneben sind es Nachzuchttauben (ebenfalls Blutführung Günter Prange) seines Freundes Udo Schenkel aus Hamm/Westf., die sich unter den Meisterschafts- und Ass-Tauben finden. Der 1. RV-Ass-Vogel 04266-09-331 (2012: 11/10 Preise) und der 6. RV-Ass-Vogel 04266-10-20 (2012: 11/10 Preise) fallen aus Original Schenkel-Paaren.



04266-10-555

Ein weiterer sehr guter Flieger ist der 04266-10-85 (2011: 12/11 Preise; 2012: 11/10 Preise), der auf ein Weibchen (Blutführung Vloemans) der Sportfreunde Pazulla & Brauner aus Ense zurückgeht.

### Der Schlag

Die etwa 60 Witwer sind in drei Abteilen untergebracht. Dazu gibt es einen Jungtierschlag für ca. 100 Tiere und einen Zuchtschlag für 15 Paare; hinzu kommen neun Einzelabteile von jeweils rd. vier Quadratmetern. Dort sind die Paare untergebracht, die das ein oder andere Gelege mehr hochziehen. Die Vögel lassen sich problemlos umpaaren, wodurch schnell eine andere züchterische Konstellation erreicht wird.

Alle Schläge befinden sich über den Schweineställen im Scheunenbereich, wo früher Heu und Stroh gelagert wurde. Heute garantiert dieser Bereich ein außergewöhnliches Luftvolumen. Die Decken der Schläge sind mit Draht und Bastmatten - gegenüber dem Scheunenbereich – äußerst luftdurchlässig gestaltet. Die Ausflüge befinden sich im Wand- bzw. Dachbereich und sind in Richtung Ost-/Süd-Ost ausgerichtet.

Das Dach ist mit Tonpfannen gedeckt; etliche Glas- und Lichtpfannen sorgen bei Sonne für eine entsprechende Erwärmung. In zwei Witwerschlägen befinden sich - ebenso wie im Jungtier und im Zuchtschlag - Holzroste auf dem Boden. Die Witwerabteile sind mit modernen Zellen aus dem Hause Kipshagen eingerichtet. Die Tauben sitzen auf Schlägen, wie sie von der Luft und dem Klima her nicht besser gestaltet sein können.

### Versorgung

Im Gegensatz zu vielen anderen Schlägen gibt es bei Heinrich Prenger-Millies keine sog. „Drei-Phasen-Fütterung“. Das Futter während der Reisezeit besteht aus dem

Witwerfutter (Betz) sowie Energy und Power (Ovator). Je nach Schwere des Fluges werden dem Futter Sonnenblumenkerne und Hanf zugegeben.

Am Sonntag nach der Rückkehr erhalten die Witwer „Powerplay“ über das Futter und Elektrolyte ins Wasser. Montag und Dienstag gibt es flüssige Bierhefe mit Haemofit. Am Mittwoch wird Blitzform (Röhnfried) über das Futter gereicht. Freitags gibt es C-Phos ins Trinkwasser. Gegen Trichomonaden wird regelmäßig vor und während der Saison gekurt.

Die tierärztliche Versorgung liegt in den Händen von Dr. Vincent Schroeder und Dr. Marien.

### Methode

Die Zuchttauben werden Mitte Januar und die Witwer Mitte Februar verpaart. Zwei Witwerabteile werden „trocken“ auf die Reise vorbereitet. Nach Eiablage und entsprechender Brutzeit von acht Tagen erfolgt die Trennung. Im dritten Witwerschlag werden die Eier von den Zuchtpaaren untergelegt, wobei die Paare auf zwölf Tage alten Jungen umgestellt werden und jeder Partner jeweils ein Jungtier allein aufzieht.

Ohne private Trainings-Vortouren wird die Witwermannschaft zu den angebotenen RV-Flügen eingekorbet. Vor dem Einsatz zu den Preistouren werden grundsätzlich immer die Weibchen gezeigt. Diese befinden sich in Volieren, die in der Nähe der Witwerschläge errichtet sind. Über einen Laufsteg gelangen die Täubinnen zu ihren Partnern im Witwerschlag. Haben sie die Zellen angefliegen, bleiben die Paare ca. 30 Minuten zusammen, bevor dann begonnen wird, die Tauben ruhig einzukorben.

Nach der Rückkehr verbleiben die Paare ca. zwei bis drei Stunden zusammen, ehe sie wieder getrennt werden. Am Tag nach dem Flug, sowie am Einsatztag erhält die Witwermannschaft keinen Freiflug. Beim morgendlichen Frühstück wird darauf geachtet, dass die Reisetiere mindestens 45 Minuten mit vollem Speed fliegen. „Das sei ausreichend, um mit gut konditionierten Tieren an den Start zu gehen“, meint Heinrich Prenger-Millies. Der Erfolg gibt ihm Recht.

### Zu guter Letzt

Alljährlich trifft man sich im Freundeskreis bei und mit Günter Prange, um viele Dinge eines erfolgreichen und zukunftsorientierten Brieftaubensportes zu diskutieren. Die exzellente Taube, so die Meinung des Werler Erfolgzüchters, sei das Wichtigste.

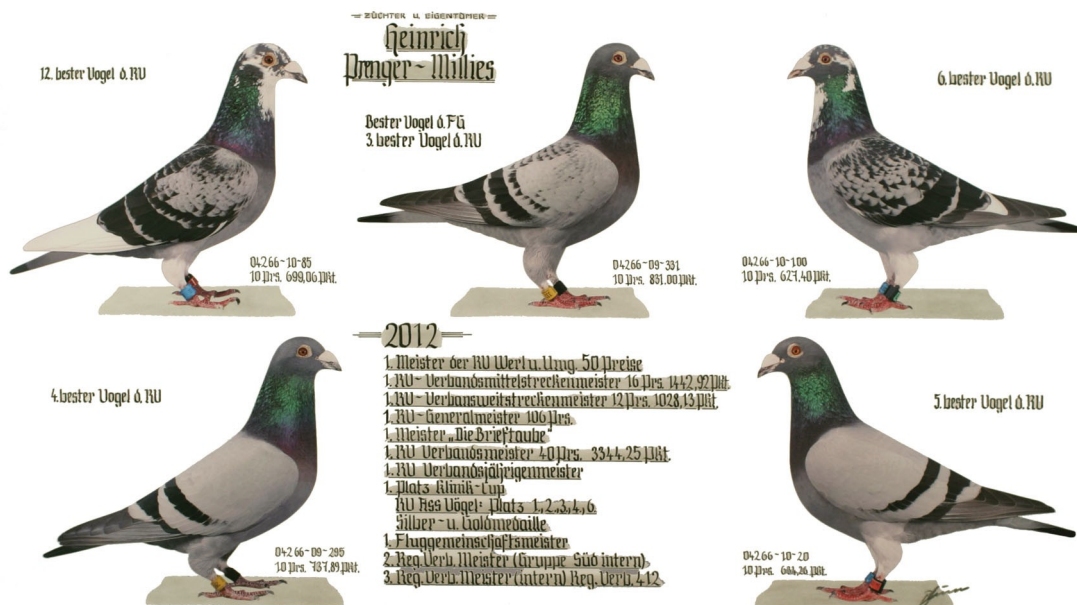
Positiv für ihn sei fraglos auch die gute persönliche Verbindung zu Günter Prange, von dem er neben guten Tauben manch „fruchtbaren Tipp“ mit Blick auf die Versorgung und zu anderen sportlichen Feinheiten erhalten habe.

Heinrich Prenger-Millies wünscht sich im Reiseprogramm verstärkt 400 bis 600 km Flüge. Hierbei sei es vor allem die gute Taube, welche sich durchsetzen müsse und mögliche Ausreden wie Wetter, Wind und Lage würden in den Hintergrund treten.

Einer verschiedentlich diskutierten Dezentralisierung des Deutschen Brieftaubenverbandes in sog. „Bundesland-Verbände“ würde er unterstützen, könnte diese strukturelle Änderung s. E. doch manches Problem beheben. Auch eine

„Selbstfindung“ von Flug- und Transportgemeinschaften sei ein möglicher Weg, um mehr Zufriedenheit bei den Mitgliedern und Züchtern zu erreichen.

Im kommenden Reisejahr wird der durch Schweinezucht und Landwirtschaft beruflich stark belastete 55-Jährige mit seinem Freund Udo Schenkel in einer Schlaggemeinschaft spielen.



## Erfolge 2012

- 3. RegV-Meister, Gesamt, RegV 412
- 2. RegV-Meister, Gruppe Süd, RegV 412
- 1. FG-Meister
- 1.-beste(r) FG-Vogel
- 1. RV-Meister
- 1. RV-Verbandsmeister
- 1.-4. RV-Ass-Vogel
- 1. RV-Verbandsmittelstreckenmeister
- 1. RV-Verbandsweitstreckenmeister
- 1. RV-Verbandsjungenmeister
- 1. Meister der Zeitschrift „Die Brieffaube“
- 1. Meister „Klinik-Cup“
- Gold-, Silber- u. Bronzemedaille
- Bronzemedaille (Jungreise)

Heinrich Prenger-Millies  
Büdericher Straße 4  
58739 Wickede-Schlückingen  
Tel.: 02922-2975